

Entschuldigt abwesend: GR Säly Patrick
GR Bauer Christine
GV Dr. Bahl Peter
GV Mag. (FH) Gabrielli Daniela
GV Tschohl Christoph
GV DI (FH) Vonier Christian
GV Bitschnau Peter
GV Wendt Beatrice

Schriftführer: Gem.Sekr. Heinz Fritz

Tagesordnung:

- 1.) Genehmigung der Niederschrift über die 25. Gemeindevertretungssitzung vom 10. Mai 2012.
- 2.) Berichte des Bürgermeisters.
- 3.) Wasserversorgung: Vergabe Ingenieurleistungen.
- 4.) Umsetzung Trinkwasserkraftwerk Unterstufe.
- 5.) Bericht des Prüfungsausschusses.
- 6.) Rechnungsabschluss 2011.
- 7.) Grundkauf von Bitschnau Dietmar und Übernahme ins öffentliche Gut (Straßen und Wege).
- 8.) Verträge Schanze (Jenny und Bitschnau).
- 9.) Grundstücke Schanzenanlage: Rechtseinräumungen und Grundstücksübertragung.
- 10.) Änderung Flächenwidmungsplan Tschagguns:
 - a) Montafon Nordic Sportzentrum GmbH – Umwidmung von BW, FL und Wald, in FS (Schanzenanlage).
 - b) Kessler Manfred – Umwidmung von FL in BW und Rückwidmung von BW in FL.
- 11.) Güterweg Ziegerberg-Grabs: Bau und Finanzierungsplan.
- 12.) Güterweg Ziegerberg-Grabs: Vergabe Wegebauarbeiten.
- 13.) Güterweg Ziegerberg-Grabs: Vergabe Belagsarbeiten.
- 14.) Güterweg Ziegerberg-Grabs: Vergabe Ingenieurleistungen.
- 15.) Güterweg Ziegerberg-Grabs: Vergabe Schlosserarbeiten.
- 16.) Radweg Böldmenstein – Vergabe Beleuchtung.
- 17.) Resolution Vorsteuerabzug.
- 18.) Anstellung eines Wegewartes.
- 19.) Allfälliges.

Vor Eingang in die Tagesordnung stellt Vzbgm. Egg Elmar den Antrag den Tagesordnungspunkt 18 von der Tagesordnung abzusetzen. Dieser Punkt kam auf Antrag der Interessenvertretung Tourismus auf die Tagesordnung. Bei einer zwischenzeitlich abgehaltenen IVT-Sitzung wurde jedoch vereinbart, die Thematik „Wegewart“ umfangreicher aufzuarbeiten und erst im Juli in die Gemeindevertretung zu bringen.

Dieser Antrag wird von der Gemeindevertretung einstimmig angenommen.

Weiters beschließt die Gemeindevertretung vor Eingang in die Tagesordnung einstimmig die Aufnahme eines weiteren Tagesordnungspunktes:

Als Punkt 19: Schanzenanlage – Vereinbarung mit Ganahl Marius und Walter.

Beschlüsse:

- Zu 1. Gegen die Abfassung der Niederschrift über die 25. Gemeindevertretungssitzung vom 10. 5. 2012 wird kein Einwand erhoben.
- Zu 2. Am 15. Mai fand die diesjährige JHV des Vereins offene Jugendarbeit im „Guat und Gnuag“ der Caritas statt. Dabei konnte die Obfrau des Vereins, Fr. Waltraud Valentin zahlreiche Zuhörer begrüßen. Die neue Ansprechperson ist Fr. Miriam Piske. Eine neue Homepage ist in Ausarbeitung und wird noch entsprechend von GV Patrick Säly (Jugendausschuss) präsentiert werden.

Wie schon berichtet, waren die Praxisräume von Simone Grabher-Engstler in der „Alta Gme“ neu zur Vermietung ausgeschrieben. Inzwischen hat sich ein neuer/alter Vertragspartner eingestellt. Unsere Gemeindeärztin Frau Dr. Alexandra Steininger hat sich entschlossen, hier eine „Mehrpersonenpraxis“ zu installieren. Sie möchte damit in Tschagguns ein breiteres Angebot in Richtung Gesundheitsvorsorge, Essensberatung, Stoffwechsel(Diabetes)beratung, Trainingserstellung/Begleitung nach Operationen u.ä. anbieten – Überbegriff: „gesunde Gemeinde“. Nach einer gewissen Adaptierung der Räume bzw. einer Konkretisierung ihrer Partner wird dieses neue Angebot noch genau vorgestellt werden.

Der Aktivpark Montafon verwandelte sich am 18. und 19. Mai beim 5. Country- und Linedance Festival in ein einzigartiges Partygelände für alle Countrymusik & Linedance-Freunde. An zwei Tagen wurden hochrangige Musik-Acts in der beeindruckend errichteten Westernstadt mit Saloon, Westernshops und riesiger Tanzfläche geboten. Eine tolle Mischung aus moderner und traditioneller Country Musik ließ keine Wünsche offen. Dazu wurden attraktive Festival-Packages einzelner Gastgeber angeboten die sehr gut angenommen wurden.

Unter dem Begriff „Destinations Management Company Montafon“ DMC, ist nichts anderes, als die Zusammenführung von STT, HMT und MONTAFON TOURISMUS zu verstehen. Dazu fand im Rahmen des Tourismustages im Haus des Gastes in Schruns eine Vorstellung durch den Begleiter dieses Prozesses – Herrn Robert Wildhaber – statt. Gemäß einhelliger Meinung soll aus den drei bestehenden Tourismusorganisationen eine montafonweite Gesellschaft entstehen. Diese hat sowohl die Innendienste (Betreibung der Tourismusbüros) als auch das Außenmarketing wahrzunehmen. In der Steuerungsgruppe wurde in einem Workshop die Idee ausgearbeitet, dass künftig auch die „Basis“ in eine „neue“ Gesellschaft eingebunden werden sollte. Unser Vorschlag war eine sogenannte paritätische Einbindung - d.h. eine Drittellösung. 1/3 alle Gemeinden, 1/3 alle Bergbahnen und 1/3 alle „Touristischen Anbieter“.

Wir sind der Meinung, dass damit folgende Vorteile schlagend werden:

- die Leistungsanbieter werden integriert und beteiligt
- alle 3 Gruppen haben gleich viel zu sagen – keine ist überdominant
- der Einfluss der Leistungsanbieter wird massiv gestärkt
- eine (immer behauptete, nie stattgefundene) Einflussnahme der Politik wird verhindert
- die Basis kann strategisch mitgestalten, muss aber auch direkte Verantwortung tragen
- man muss sich zusammenraufen, in Augenhöhe Diskutieren!

Das bedeutet aber auch, dass sich die Leistungsanbieter formieren (organisieren) müssen, ein Prozess der sicher begleitet/unterstützt werden muss.

Zu diesem Vorhaben hat sich der Stand Montafon wie auch der Bergbahn-Pool bereits positiv geäußert. Offen ist zurzeit noch die Form der Beteiligung der touristischen Anbieter. Touristische Anbieter sollen sich von Partenen bis St. Anton im Montafon zusammen tun, um aus ihren Reihen Vertreter in die neue Gesellschaft zu entsenden. Die Vermieter, Gastronomen und der Handel erhalten die herausragende Chance, das touristische Marketing des Montafons künftig direkt mitzubestimmen.

In groben Zügen wurde dies also beim Tourismustag vorgestellt und recht positiv aufgenommen bzw. begrüßt!

Selbstverständlich müssen die formalen Beschlüsse dazu noch gefasst werden, aber Absichtserklärungen liegen von allen „3 Gruppen“ vor!

Wie gesagt, dies wurde alles beim Montafoner Tourismustag am 30. Mai im Haus des Gastes in Schruns vorgestellt. Das Programm dieses Tourismustages war sehr vielfältig. Schon ab 14 Uhr fanden im Stundentakt kostenlose Vorträge mit interessanten Themen für Gastgeber statt. Der offizielle Teil hatte u.a. folgende Programmpunkte:

- Kurzfilm – Was gönd mi d Gescht aa?
- den Kabarettisten Markus Lindner
- Rückblick, Vorschau der Montafoner Tourismusaktivitäten
- Vorstellung neuer Projekte der Bergbahnen
- abschließend gemütlicher Ausklang bei Live-Musik und Bewirtung

Dies alles passt meiner Meinung nach auch hervorragend zur Tourismusstrategie 2020. Man muss dazu wissen, dass die Tourismus- und Freizeitwirtschaft etwa 15 % zum Vorarlberger Bruttoregionalprodukt beiträgt! Vorarlbergweit sind etwa 12.500 Mitarbeiter/innen in diesem Wirtschaftszweig beschäftigt. Der Tourismus trägt vor allem auch sehr stark zur Entwicklung des ländlichen Raumes bei. In diesem Strategiepapier soll aufbauend auf der sehr hohen Qualitäts- und Innovationskultur Vorarlberg an die europäische Spitze in Sachen Gastfreundschaft, Regionalität und Nachhaltigkeit geführt werden. Wer bei uns zu Gast ist, soll unser Land bei jedem Besuch stets neu als Maßstab für Qualität, authentische Gastlichkeit, regionale Genusskultur und nachhaltigen Tourismus erleben. Wir müssen vor allem im Sommer unsere großen Potentiale noch stärker ausnutzen. Ziel soll es sein, den Ganzjahrestourismus zu forcieren.

Die Spanier waren wieder im Montafon. Der regierende Fußball Welt- und Europameister war wieder zu Gast bei uns. Dies ist sicherlich ein Gradmesser dafür, dass das Montafon in Sachen Fußball immer „am Ball“ ist. Die Spanier bereiteten sich vom 22. bis 29. Mai 2012 im Montafon auf die bevorstehende Europameisterschaft vor. Das mediale Echo war gigantisch und wir konnten den Namen Montafon wiederum bekannter machen. Aufgrund der genialen Verhandlungen von STT-GF Manuel Bitschnau werden wir unsere Kosten dafür bescheiden halten können. Eine genaue Abrechnung werde ich dann noch der GV vorlegen!

Am 2. Juni fand das traditionelle Aufest der freiwilligen Feuerwehr Tschagguns statt. Bei herrlicher Witterung fanden sich auch heuer wieder sehr viele Besucher beim Festplatz mit seinem besonderen Ambiente ein. Danke an die

Feuerwehr für dieses Fest, das so viele Besucher aus den umliegenden Gemeinden anzieht.

Bei idealer Witterung veranstaltete die Harmoniemusik Tschagguns am 3. Juni den diesjährigen „Tag der Blasmusik“. Zwischen 7 und 15 Uhr erfreute die Musik die Bevölkerung in vielen verschiedenen Ortsteilen mit traditioneller österreichischer Blasmusik. Vielen Dank der Harmoniemusik für ihre Bereitschaft an diesem Tag die Tschaggunser/innen zu erfreuen!

Vom 7. bis 10. Juni fand die 5. Montafoner Alpine Trophy statt. Dieses Turnier hat sich in den letzten Jahren großartig entwickelt und ist mittlerweile nicht nur das größte Jugendfußballturnier Vorarlbergs, sondern hat sich in den Top 3 der größten Jugendfußballturniere Europas etabliert. Seit Mitte Februar war es schon ausverkauft! Rund 80 Mannschaften mit ca. 1.600 Jugendlichen kämpften um das runde Leder. Die Jugendlichen und ihre Betreuer wurden in den Orten Schruns, Tschagguns, Gaschurn, St. Gallenkirch und Vandans in Hotels, Pensionen und Gruppenunterkünften untergebracht. Gespielt wurde auf den Fußballplätzen der eben genannten Gemeinden. Ich möchte mich hier speziell bei STT bedanken, aber auch bei allen freiwilligen Helfern im Montafon.

Der Baubeschluss für das Schanzenzentrum in Tschagguns/Zelfen ist gefasst! Als ein Herzstück des Nordic Konzepts und als spektakuläre Sportstätte für das **European Youth Olympic Festival 2015 (EYOF)** wird in Tschagguns am Standort der früheren Zelfenschanze eine moderne Skisprunganlage entstehen. Die Vorarlberger Landesregierung hat nun bei einer Regierungssitzung einstimmig den Baubeschluss für unser Schanzenzentrum gefasst.

Zwölf Millionen Euro investieren Bund, Land, Stand Montafon, die Vorarlberger Illwerke AG und die Gemeinde Tschagguns über eine Laufzeit von vier Jahren in die ganzjährig benutzbaren Anlagen. Das Land Vorarlberg macht damit einen großen Schritt in Richtung „optimale Trainingsbedingungen für den Nachwuchs“ und setzt einen Impuls für den Tourismus im Montafon.

Bei einer Pressekonferenz im Landhaus in Bregenz erläuterten LH Mag. Markus Wallner und unser Sportlandesrat Siegi Stemer den Baubeschluss. Sie hatten dabei sehr prominente Unterstützung durch die Olympiasieger Toni Innauer – Pate der nordischen Bemühungen in Vorarlberg – und durch VSV-Präsidenten Patrick Ortlieb! Alle betonten einhellig ihre Begeisterung für dieses Projekt!

Die Errichtung unserer Schanzenanlage soll im Zeitraum März 2013 bis Jänner 2014 über die Bühne gehen, die Inbetriebnahme und erste Bewerbe können somit im Februar 2014 stattfinden.

An dieser Stelle möchte ich mich noch einmal ganz herzlich bei allen Finanzierungspartnern für die Umsetzung des Schanzenzentrums bedanken. Dies sind das Land Vorarlberg, namentlich Landeshauptmann Markus Wallner, der Bund, der Stand Montafon und die Vorarlberger Illwerke AG.

Diesen Baubeschluss verdanken wir aber hauptsächlich Landesrat Siegi Stemer! Er hat in unnachahmlicher Manier dieses Projekt jahrelang, unnachgiebig und mit großer Begeisterung verfolgt und vorangetrieben. Danke dafür!

Am 12. Juni fand eine Sprechstunde mit LR Siegi Stemer im Gemeindeamt statt. Es gab ein erfreulich großes Interesse an einer persönlichen Aussprache mit dem Landesrat. Anliegen können so auf kürzestem Weg vorgetragen und eventuellen einer Lösung zugeführt werden.

Am vergangenen Dienstag, dem 19. Juni besuchte uns unser Landeshauptmann Markus Wallner. Vorab möchte ich mich bei den Feuerwehren Tschagguns und Latschau für die Bereitstellung von 2 Bussen bedanken. Dadurch konnten wir gemeinsam mit dem Landeshauptmann eine kurze Besichtigungstour durch Tschagguns hervorragend bewältigen. Besonderer Dank an die Fahrer Kurt Fleisch und Armin Salzgeber für die Chauffeurstätigkeit. Wir haben zuerst die umfangreichen Baumaßnahmen auf Höhe Böldmenstein im Bereich der Zelfenstraße besichtigt. Die weitere Fahrt führte uns dann zum Aktivpark Montafon, wo STT-GF Manuel Bitschnau dem Landeshauptmann den größten Freizeitpark Vorarlbergs präsentieren konnte. Momentan werden da noch die letzten Aufbauarbeiten für die Eröffnung am Wochenende durchgeführt. Ich konnte berichten, dass für die Renovierung/Adaptierung in diese Infrastruktur anlässlich der EYOF 2015 1 Mio € vorgesehen sind. Dies ist nur durch eine 1/3 Lösung möglich (1/3 Land, 1/3 Bund, 1/3 Gemeinden). Danach fuhren wir an den Standort der künftigen Schanzenanlage Zelfen. Zum Abschluss konnte ich ihm über die Erneuerung und Verbesserung der Trink- und Löschwasserversorgung in Tschagguns berichten. An diesem Projekt wird ja schon seit dem Jahre 2010 gearbeitet und wir haben bis jetzt rund 3 Mio € in die Verbesserung der Trink- und Löschwasserversorgung investiert. Zusätzlich konnten wir ihm Wünsche der Gemeinde Tschagguns erläutern bzw. danken für die Unterstützung der Gemeinde Tschagguns. Danke an jene von der Gemeindevertretung die Möglichkeit hatten mit dabei zu sein, um unseren Landeshauptmann im persönlichen Gespräch kennenzulernen und auch Anregungen bzw. Probleme vorzutragen. Am Abend gab es dann ja auch noch die Begegnung im Haus des Gastes in Schruns.

Seit dem 10. Juni ist das E-Auto vielleicht dem Einen oder Anderen in teilweise abgelegenen Gebieten umherfahrend aufgefallen. Hierbei handelt es sich um die „Trockensteinmauerinventarisierung 2012“ für Tschagguns. Bei dieser Dokumentation übernimmt das Land Vorarlberg die nicht unerheblichen Kosten. Dabei geht es um den Stellenwert von Natur- und Trockenstein-mauern für unsere Kulturlandschaft. Wie viele bestehen in unserer Gemeinde, wie viele stehen auf Gemeindegrund (Parzellen), wie wichtig ist uns der Bestand, gibt es Anreize für Private ihre Mauern zu erhalten und zu pflegen? Dann wird die Historie erhoben – Wie lange gibt es sie, wer erbaute sie zu welchem Zwecke, Unterschiede in der Bauweise, wie sah die Bewirtschaftung der angrenzenden Flächen aus, woher stammte das Material und wie wurde es antransportiert? Natürlich wird auch der aktuelle Zustand erhoben, findet eine Pflege statt, woher stammt das Wissen für die Pflege/Erhaltung usw. Es handelt sich also um eine breit gefächerte Arbeit unter der Leitung von Univ. Ass. Prof. DI Dr. Anita Drexel von der Universität für Bodenkultur und zwei ihrer Mitarbeiterinnen. Nach Abschluss der Arbeiten wird ein Bericht/Dokumentation erstellt und ein konkretes Umsetzungsprojekt ins Leben gerufen werden. Konkret wird in der ersten Oktober Woche – vom Do 4. Okt bis Sa 6. Okt – ein Trockensteinmauerkurs unter der Leitung von Friedrich Juen und allenfalls auch Martin Lutz angeboten werden. Dabei sollten vor allem interessierte Tschaggunser/innen (Gemeindevertreter/innen) sich bereit erklären sich an diesem Startprojekt zu beteiligen. Angedacht ist auch, dass Mitarbeiter des Bauhofes/Gemeindeverwaltung teilnehmen, um auch direkt bei der Gemeinde dieses Knowhow zu „speichern“. Mit welchem Teil und wo einer solchen kulturell wertvollen Mauer begonnen wird, wird sich aus dem Ergebnis dieser

Untersuchungen ergeben. Ich bitte Interessierte unter euch sich schon jetzt diesen Termin vorzumerken bzw. an Bekannte diese Info weiterzuleiten. Auch im Gmesblättli wird dahingehend ein Aufruf gestartet!

Die Gästenächtigungen im Winter 2011/2012 brachten sowohl im gesamten Montafon, als auch in der Gemeinde Tschagguns eine erfreuliche Steigerung. War es bei den Gästen/Personen eine Steigerung von knapp über 2%, so erbrachten die Nächtigungen eine Steigerung von knapp über 9 %. D.h. unsere Gäste sind im Durchschnitt länger bei uns geblieben. Im Vergleich dazu hat das Montafon mit jeweils 8% Steigerung abgeschnitten. Wie man sieht hat Tschagguns in der Wintersaison mit über 170.000 Nächtigungen ein gutes Ergebnis erzielen können.

Auch im Mai hat sich dieser positive Trend fortgesetzt! Hier muss allerdings noch das Ergebnis vom Juni abgewartet werden, weil wir hier die Monate Mai/Juni zusammen auswerten sollten.

Zu 3. Anhand eines Orthofotos und einer Planungsskizze erläutern Gem.Sekr. Heinz Fritz und Bmstr. Franz Wachter den Projektumfang für die Sanierung von Quellfassungen und diverser Leitungsführungen im Gauertal wie folgt:

- Neufassung der „Sporaquellen“ an den bestehenden Fassungsstandorten mit Erneuerung der Fassungsschächte und Ableitungen zum Sammel-schacht.
- Erneuerung des Sammel-schachtes sowie der Ableitungen zur „Quellstube Spora“ und zum „Sammel-schacht Spora-Hofmann“.
- Abtrag der bestehenden Schächte im Bereich „Spora“.
- Fassung der „Hofmannquelle 2“ und Errichtung des Quellfassungsschachtes mit Ableitung zum „Quellsammel-schacht Spora-Hofmann“.
- Erneuerung des „Fassungsschachtes Hofmann“ und der Ableitungen zum „Quellsammel-schacht Spora-Hofmann“.
- Abbruch der bestehenden Schächte (Quellfassungsschacht, Widderschacht, Quellschacht Spora-Hofmann).
- Erneuerung des „Quellsammel-schachtes Spora-Hofmann“ inklusive Pumpstation als Ersatz für den Widderschacht.

Eine Grobkostenschätzung ergibt eine Baukostensumme von netto € 320.000,00.

Ein Vergleich der eingeholten Angebote für die Ingenieurleistungen ergibt das Büro GEOTEK Dönz & Mähr mit einer Summe von € 21.600,00 als Billigstbieterin vor dem Büro Breuss & Mähr mit einer Angebotssumme von € 39.752,28.

Die Vergabe des Auftrages erfolgt einstimmig an das Büro Dönz & Mähr.

Zu 4. Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt der Vorsitzende Herrn DI Markus Mähr vom Büro Breuss & Mähr recht herzlich.

Dieser erläutert, dass derzeit der Bauabschnitt 07 der Gemeindewasserversorgung im Gange ist und bis Mitte Sommer fertig gestellt ist. Für das Trinkwasserkraftwerk im Behälter Fiel fehlt praktisch nur mehr der Maschinensatz. Von den veranschlagten Kosten von ca. € 400.000,00 wurden bereits ca. € 50.000,00 schon im Zuge des BA 07 verbaut (Adaptierung im HB

Fiel, Stromleitung vom HB zur Trafostation der MBS, größerer Leitungsquerschnitt). Außerdem informiert er über die Eckdaten des geplanten Trinkwasserkraftwerks

Mit der Behörde wurde abgeklärt, dass eine energetische Nutzung des Wassers genehmigungsfähig ist, da die Nutzungsrechte ursprünglich ohne Beschränkung erworben wurden.

Mit dem derzeitigen Wasserdargebot ergibt sich bei vorsichtiger Berechnung eine Amortisationszeit von 20 Jahren (ohne Berücksichtigung der Förderung der Ökostromabwicklungsstelle des Bundes).

Nach Beantwortung offener Fragen und erfolgter Beratung beschließt die Gemeindevertretung einstimmig das Trinkwasserkraftwerk Unterstufe (HB Fiel) bei der Behörde einzureichen und umzusetzen.

GV. Galehr Franz erklärt sich als Funktionär der Agrargemeinschaft Alpgemeinschaft Spora als befangen und nimmt an der Abstimmung nicht Teil.

- Zu 5. Zu diesem Tagesordnungspunkt werden Frau GK Helga Huber und Herr Mag. Edgar Palm als Berichterstatter beigezogen und vom Vorsitzenden herzlich begrüßt.

Der Bericht des Prüfungsausschusses über die Sitzungen am 6. und 11. Juni 2012 wird vom Bürgermeister vollinhaltlich verlesen.

GV. Haag Franz, als Vorsitzender des Ausschusses erläutert des Bericht bzw. die Prüfungspunkte im Detail

Bgm. Bitschnau, Frau Huber und Mag. Palm nehmen Stellung zu den einzelnen Punkten und informieren über bereits getroffene und vorgesehene Maßnahmen zur Umsetzung der Vorschläge im Bericht.

- Zu 6. Der Rechnungsabschluss der Gemeinde Tschagguns über das Haushaltsjahr 2011 wird von Mag. Edgar Palm genau erläutert. Er zeigt auf, dass das Nettoergebnis der laufenden Gebarung zwar nicht so schlecht ausgefallen ist, als im Voranschlag angesetzt, aber unter Einbeziehung der GIG doch noch ein Minus von € 327.835 aufweist. Dies dokumentiert nachdrücklich die nach wie vor angespannte finanzielle Situation der Gemeinde.

Im Laufe der Beratungen beantworten Frau Huber und Herr Mag. Palm sämtliche offenen Fragen aus der Gemeindevertretung, insbesondere auch was die diversen Abweichungen zum Voranschlag betrifft.

Der Rechnungsabschluss wird von der Gemeindevertretung mit 13 : 1 Stimme in der vorgelegten Form wie folgt beschlossen:

Einnahmen der Erfolgsgebarung	€ 5.055.076,16
Einnahmen der Vermögensgebarung	€ 1.846.593,59

Einnahmen der Haushaltsgebarung	€ 6.901.669,75
Entnahme aus Kassabeständen (Abgang)	€ 910.540,81

Gesamteinnahmen	€ 7.812.210,56
-----------------	----------------

Ausgaben der Erfolgsgebarung	€ 5.276.364,06
Ausgaben der Vermögensgebarung	€ 2.466.770,94
<hr/>	
Ausgaben der Haushaltsgebarung	€ 7.743.135,00
Vortrag Gebarungsabgang	€ 69.075,56
<hr/>	
Gesamtausgaben	€ 7.812.210,56

Bgm. Bitschnau bedankt sich bei Frau Huber und Herrn Mag. Palm recht herzlich für die Erstellung des Rechnungsabschlusses und die Erläuterungen zu den letzten beiden Tagesordnungspunkten.

- Zu 7. Zur Sicherung des Gauertalweges im Bereich Piz konnte mit Bitschnau Dietmar eine Vereinbarung zum Erwerb eines Grundstreifens abgeschlossen werden.

Die Gemeindevertretung wird anhand des erstellten Teilungsplanes über den Flächenerwerb der Gemeinde Tschagguns informiert und festgehalten, dass als Gegenleistung ein Betrag von € 300,00 vereinbart wurde.

Von der Gemeindevertretung wird einstimmig beschlossen den Kaufvertrag mit Herrn Bitschnau abzuschließen und die Trennfläche von 31 m² aus Grundstück Nr. 927 in das Grundstück Nr. 3288 (öffentliches Gut, Straßen und Wege) einzubeziehen und die Widmung des Gemeingebrauchs auf dieser Trennfläche.

- Zu 8. Ebenfalls anhand von Planunterlagen wird informiert, dass in Zusammenhang mit der Errichtung der Schanzenanlagen in Tschagguns-Zelfen der Vertrag mit den Brüdern Erich und Franz Jenny erweitert wurde. Demnach übernimmt die Gemeinde Tschagguns diverse Grundstücke von den Gebrüdern Jenny ohne dass hierfür eine gesonderte Zahlung fällig wird. D.h. die Grundstücke wurden bereits mit dem bisherigen Kaufpreis als abgegolten. Jener Teil der Grundstücke, die nicht für das Schanzenprojekt benötigt werden, werden an Fritz Bitschnau weiter gegeben (eigener Vertrag).

Nach detaillierten Erläuterungen durch Vzbgm. Elmar Egg wird von der Gemeindevertretung einstimmig

- a) die Übernahme der Grundstücke Nr. 2159, 2208, 2209, 2210 und 2219 von den Brüdern Jenny Erich und Franz (keine gesonderte Zahlung)
- b) und die Weitergabe der Grundstücke Nr. 2159 und 2208 (ungeteilt), Grundstück Nr. 2219 nach vorheriger Abschreibung einer Trennfläche von 226 m² und der Grundstücke Nr. 2209 und 2210 sofern sie nicht für die Realisierung des Schanzenprojektes benötigt werden an Bitschnau Fritz (eigener Vertrag)

beschlossen.

Vzbgm. Elmar Egg nimmt an der Abstimmung aus Befangenheitsgründen nicht Teil.

- Zu 9. Bei diesem Tagesordnungspunkt geht es um eine Zustimmungserklärung der Gemeinde gegenüber der Montafon Nordic Sportzentrum GmbH. Diese ist in drei Teile gegliedert:

Zuerst beinhaltet die Feststellung, dass die Gemeinde zur Realisierung des Projektes „Schanzenanlage“ Eigentumsrechte (EZL 1613), Nutzungsrechte

oder Dienstbarkeiten an genau angeführten Grundstücken bzw. Liegenschaften erworben hat.

Weiters beinhaltet das Schriftstück die Zustimmungserklärung der Gemeinde an die Montafon Nordic Sportzentrum GmbH zur:

- Antragstellungen bei Bauverhandlung, Bauverfahren und
Verwaltungsverfahren und in allen Bezug habenden Verfahren.
- Einholung behördlicher Genehmigungen
- Grundinanspruchnahme
- Wegerrichtung
- Baumaßnahmen
- Vermessungsarbeiten
- allen erforderlichen Arbeiten und Vorkehrungen hinsichtlich der
Grundstücke im Bereich der Sprungschanzen und zur Realisierung des
Schanzenprojektes auf Gefahr und Kosten der Montafon Nordic
Sportzentrum GmbH.

Und Schließlich gibt die Gemeinde ihre Zustimmungserklärung zur unentgeltlichen Übertragung der Liegenschaft in EZL 1613 GB Tschagguns und die mit der Schanzenanlage verbundenen Rechte an die Montafon Nordic Sportzentrum GmbH nach Vorlage eines verbücherungsfähigen Vertrages.

Von der Gemeindevertretung wird einstimmig beschlossen diese Zustimmungserklärung mit der Einschränkung abzugeben, dass sich die Gemeinde noch die Bedingungen, insbesondere was eine Rückübertragung im Falle der Einstellung des Betriebes der Schanzenanlage betrifft, überlegt und der Montafon Nordic Sportzentrum GmbH noch bekannt gibt.

Auch bei diesem Beschluss nimmt Vzbgm. Elmar Egg an der Abstimmung aus Befangenheitsgründen nicht Teil.

Zu 10a) Am 19. Dezember 2011 wurde bei der Umweltabteilung im Amt der Landesregierung der Antrag auf Durchführung einer Umwelterheblichkeitsprüfung für das Schanzenzentrum in Tschagguns-Zelfen gestellt. Beigelegt wurde ein von DI Georg Rauch verfasster Erläuterungsbericht. Bei der Umweltabteilung wurde das Projekt gleich als „umwelterheblich“ eingestuft und daher sofort eine strategische Umweltverträglichkeitsprüfung eingeleitet.

In einem ersten Schritt wurden die Sachverständigen eingeladen zu prüfen, ob die vorgelegten Unterlagen für eine Prüfung in ihren Zuständigkeitsbereichen ausreichend sind. Seit dieser Zeit wurden immer wieder Ergänzungen verlangt, ausgearbeitet und vorgelegt. Mit Schreiben vom 2. 5. 2012 teilte uns die Umweltabteilung mit, dass sämtliche Gutachten und Stellungnahmen endgültig vorliegen und die SUP abgeschlossen werden konnte.

Aus dem Erläuterungsbericht von DI Georg Rauch, den eingeholten Gutachten und Stellungnahmen, sowie der abschließenden Beurteilung durch die Umweltabteilung wurde von der Gemeinde ein Umweltbericht verfasst. Dieser Umweltbericht wurde der Gemeindevertretung in der Sitzung am 10. 5. 2012 zur Kenntnis gebracht und einstimmig beschlossen diesen einen Monat lang an der Amtstafel der Gemeinde zur allgemeinen Einsicht auszuhängen.

Dieser Aushang erfolgte vom 11. Mai bis zum 20. Juni 2012. Es sind in dieser Zeit keinerlei Stellungnahmen beim Gemeindeamt eingelangt.

Mittlerweile wurde das Projekt auch eingabereif fertig geplant, weshalb die Umwidmungsflächen genau bekannt sind:

Umwidmung von BW in FS	1.280 m ²
Umwidmung von FL in FS	13.620 m ²
Umwidmung von Wald in FS	12.000 m ²

gesamt in FS (Schanzenanlage) 26.900 m²
=====

Anhand von Planunterlagen wird die Gemeindevertretung detailliert über die einzelnen Umwidmungsflächen informiert und beschließt einstimmig

die Umwidmung der Grundstücke Nr. 2213/2, 2213/3 und sowie von Teilflächen der Grundstücke Nr. 2120, 2136, 2151, 2152, 2153, 2156, 2157, 2209, 2210, 2212, 2213/1, 2214, 2215, 2216 und 2233/2 von Freifläche-Wald in Freifläche-Sondergebiet (Schanzenanlage),

die Umwidmung der Grundstücke Nr. .652/1, 2217, 2220, 2222/2 und 2232 sowie von Teilflächen der Grundstücke Nr. 2153, 2154, 2157, 2206, 2210, 2216, 2218, 2219, 2221, 2230, 2233/1 und 2237/4 von Freifläche-Landwirtschaftsgebiet in Freifläche-Sondergebiet (Schanzenanlage) und die Umwidmung von Teilflächen der Grundstücke Nr. 2204/1, 2221 und 2230 von Baufläche-Wohngebiet in Freifläche-Sondergebiet (Schanzenanlage).

Zu 10b) Zu diesem Tagesordnungspunkt wird die Gemeindevertretung ebenfalls anhand eines Orthofotos und einem Auszug aus dem Flächenwidmungsplan mit dargestellten Änderungen über die beantragte Umwidmung und angebotene Rückwidmung informiert.

Der Antragsteller ersucht um Umwidmung von Teilflächen der Grundstücke Nr. 2438 und 2442 von Freifläche-Landwirtschaftsgebiet in Baufläche-Wohngebiet Und Rückwidmung von Teilflächen der Grundstücke Nr. 2442 und 2466 von Baufläche-Wohngebiet in Freifläche-Landwirtschaftsgebiet.

Der Bau- und Raumplanungsausschuss hat sich zuletzt in seiner Sitzung am 6. 6. 2012 mit dieser Widmungsänderung befasst und aus folgenden Gründen eine ablehnender Haltung eingenommen:

- Zufahrt über Hofbereich
- Nahbereich der Bauflächen zum landwirtschaftlichen Betrieb
- BW reicht zu weit in den erhaltenswerten Grüngürtel Richtung III

Es wurde jedoch eine Begutachtung durch DI Ulrich Grasmugg von der Raumplanungsstelle im Amt der Landesregierung angeregt, was bisher aus zeitlichen Gründen noch nicht erfolgen konnte.

Ein Antrag auf Vertagung von GV. Jenny Franz, bis eine Begutachtung durch DI Grasmugg erfolgt ist, wird von der Gemeindevertretung einstimmig angenommen.

Zu 11. Bgm. Bitschnau Herbert und Bmstr. Wachter Franz informieren, dass die Baukosten für die Sanierung der Ziegerbergstraße und des Grabsweges im Vornaschlag vorgesehen sind.

Nach Gesprächen mit der Agrarbezirksbehörde Bregenz und den Vorarlberger Illwerken wurde folgender Finanzierungsschlüssel erarbeitet:

Baukosten gesamt (inkl. Brückenneubau und Vermessung)	€ 850.000,00
Anteil VIW 10 %	- € 85.000,00

Anteil Gemeinde 90 %	€ 765.000,00
Förderung (67 % max. 60 % der BK)	- € 510.000,00

Interessentenanteil Gemeinde	€ 255.000,00
=====	

Diese Kosten werden in den nächsten Jahren wie folgt aufgeteilt:

BK 2012	1. Bauabschnitt + Brücke	€ 450.000,00
	Anteil Gemeinde	€ 135.000,00
	Anteil VIW	€ 45.000,00
	Förderung	€ 270.000,00
BK 2013	2. Bauabschnitt	€ 370.000,00
	Anteil Gemeinde	€ 765.000,00
	Anteil VIW	€ 37.000,00
	Förderung	€ 222.000,00
BK 2014	Restarbeiten und Vermessung	€ 30.000,00
	Anteil Gemeinde	€ 9.000,00
	Anteil VIW	€ 3.000,00
	Förderung	€ 18.000,00

Dieser Bau- und Finanzierungsplan wird zur Vorlage an die Förderungsstelle einstimmig beschlossen.

Zu 12. Auf die Ausschreibung der Wegebauarbeiten für die Güterwege Ziegerberg und Grabs sind beim Gemeindeamt 7 Angebote eingegangen. Nach Prüfung der Offerte ergibt sich als Billigstbieterin die Firma Hilti & Jehle mit einer Summe von € 257.232,35 vor der Firma Jäger Baugesellschaft mit einer Summe von € 285.7611,54 (+ 11,1 %).

Die Vergabe des Auftrages wird einstimmig an die Firma Hilti & Jehle aus Feldkirch vorgenommen.

Zu 13. Auch die Belagsarbeiten für die Güterwege Ziegerberg und Grabs wurden von der Gemeinde ausgeschrieben. Die eingelangten 6 Angebote wurden ebenfalls einer Prüfung unterzogen. Es stellt sich die Firma Rhomberg Bau mit einer Summe von € 239.759,00 als Billigstbieterin vor der Firma Wilhelm & Mayer mit einer Summe von € 283.767,80 (+ 18,9 %) heraus.

Die Vergabe der Belagsarbeiten erfolgt einstimmig an die Firma Rhomberg Bau aus Bregenz.

Zu 14. Bmstr. Wachter informiert die Gemeindevertretung, dass die Rasafeibachbrücke der Ziegerbergstraße im Zuge der Straßensanierung auf 40 Tonnen ausgebaut werden soll und die Vorgesehene Ausführung der Brücke. Für die Berechnung

der Statik zur Verkehrslasterhöhung bei der Rasafeibachbrücke liegt ein Angebot des Büros Brugger-Ingenieure über netto € 4.580,00 vor.

Von der Gemeindevertretung wird die Vergabe der Ingenieurleistungen einstimmig an das Büro Brugger vorgenommen.

Allerdings ist die Gemeindevertretung der Ansicht, dass neben einer Fahrspur auch ein abgetrennter Fußgängerübergang geschaffen werden muss. Bmstr.

Wachter wird beauftragt dafür eine Lösung mit vertretbaren Kosten zu erarbeiten.

Zu 15. Im Zuge der Sanierungsarbeiten ist es auf der Ziegerbergstraße auch erforderlich diverse Brückengeländer zu sanieren bzw. zu erneuern. Es handelt sich dabei um die Rasafeibachbrücke, die Planatschabrücke und eine Brücke im Bereich des Anwesens Ziegerbergstraße 13.

Für eine feuerverzinkte Ausführung und Montage liegen zwei Angebote heimischer Schlossereien vor. Die Firma Zuderell liegt mit einer Angebotssumme von € 18.580,00 vor der Firma Kessler mit einer Summe von € 25.704,00.

Die Vergabe des Auftrages wird einstimmig an die Firma Zuderell Metallbau aus Schruns vorgenommen.

Zu 16. Für die Lieferung und Montage der Beleuchtung am neuen Radwegabschnitt Bödmenstein liegt ein Angebot der Firma Martin Rützler Elektrotechnik vor. Dieses beläuft sich für 16 Leuchten inkl. Elektroinstallation auf netto € 18.670,40. Bmstr. Wachter informiert, dass das Angebot von ihm geprüft wurde und eine Vergabe an die Firma Rützler empfohlen werden kann.

Die Gemeindevertretung beschließt daraufhin einstimmig die Vergabe des Auftrages an die Firma Martin Rützler aus Tschagguns.

Zu 17. Die von der Regierung beschlossene Einschränkung im Bereich der Vorsteuer führt zu erheblichen Mehrbelastungen für die Gemeinden. Es konnte zwar ein späteres Inkrafttreten des Wegfalles des Vorsteuerabzuges durchgesetzt werden, was aber nichts daran ändert, dass sich künftige Investitionen im Bereich der Bildungseinrichtungen für die Gemeinden um 20 % verteuert werden. Besonders evident wird diese Verteuerung im Bereich des Schulwesens. Die Gemeinden als Erhalter der Pflichtschulen, die laufend in Bildungseinrichtungen investieren müssen, sehen durch die Streichung des Vorsteuerabzuges die notwendigen Investitionen gefährdet. Die Gemeindevertretung von Tschagguns beschließt daher sich der Resolution des Gemeindebundes und des Städtebundes an die Bundesregierung und das Finanzministerium anzuschließen und fordert:

„Mit Berufung auf das Regierungsprogramm fordert die Gemeindevertretung von Tschagguns die Beibehaltung des Vorsteuerabzuges für Schulen. Auch Investitionen in damit verbundene Bildungseinrichtungen wie den Bildungscampus (eine Kombination von Schule, Kindergarten, Hort, Bibliothek) sollten darin einbegriffen sein, um die Einrichtung, Ausbau und Sanierung dieser wichtigen Bildungseinrichtungen nicht zu gefährden. Dies könnte durch eine zusätzliche Aufnahme einer Ausnahmeregelung im Umsatzsteuergesetz (analog wie bei GSBS-Beihilfenbezieher) erfolgen.“

Die Städte und Gemeinden sind im Interesse der gesamtstaatlichen Konsolidierung weiterhin zu offenen Gesprächen mit dem Partnern in Bund und Land bereit.“

Zu 18. Dieser Punkt wurde zu Sitzungsbeginn von der Gemeindevertretung von der Tagesordnung abgesetzt.

Zu 19. Anhand eines Auszuges aus dem Wasserbuch und eines Orthofotos wird die Gemeindevertretung darüber informiert, dass auf dem Grundstück Nr. 2214 (tatsächlich 2233/2) eine Quelle mit eingetragenen Wassernutzungsrecht von Ganahl Marius und Walter existiert. Durch Baumaßnahmen der Montafon Nordic Sportzentrum GmbH (Schanzenbau) kann die Verlegung der Quelfassung (maximale Schüttung 6 Liter pro Minute) erforderlich sein.

Die Montafon Nordic Sportzentrum GmbH hat die Quelle zu sichern und die Ableitung des Wassers zu gewährleisten.

Während der Bauarbeiten soll die Gemeinde Tschagguns Wasser aus der gemeindeeigenen Trinkwasserversorgung zur Verfügung stellen.

Sollte eine Quelfassung am gleichen Ort nicht möglich sein, wird die Quelle neu gefasst und ein 2000 Liter Wasserspeicher installiert.

Sollte jedoch die Quelfassung in diesem Bereich aus technischen Gründen überhaupt nicht möglich sein, wäre die Gemeinde Tschagguns verpflichtet kostenlos Ersatzwasser aus der Trinkwasserversorgungsanlage der Gemeinde für das Wohnhaus Zelfenstraße 76 + Garten + Laufbrunnen auf dem Grundstück Nr. 2282/1 und einen Laufbrunnen auf Grundstück Nr. 2263 (beim Stallgebäude) kostenlos zur Verfügung zu stellen (Gesamtabgabemenge maximal 6 Liter pro Minute).

Vzbgm. Egg Elmar informiert ergänzend, über die Lage und Fassung der Quelle und die erforderlichen und vorgesehenen Sicherungs- und Baumaßnahmen. Er informiert, dass die Brüder Marius und Walter Ganahl die Gemeinde Tschagguns als Partner für eine allfällige Wasserlieferung wollen.

Von der Gemeindevertretung wird einstimmig beschlossen von Seiten der Gemeinde die Verpflichtungen in der Vereinbarung mit Marius und Walter Ganahl zu übernehmen. Sollten diese Verpflichtungen der Gemeinde jedoch schlagend werden und es zu Wasserlieferungen kommen, müsste die Montafon Nordic Sportzentrum GmbH für die Kosten aufkommen.

Allfälliges:

GV. Galehr Egon erkundigt sich, nachdem im Zuge der Sanierung des Gampadelswerkes die Druckrohrleitung entfernt werden soll, was mit der „Aquastiege“ passiert.

Bgm. Bitschnau informiert, dass die Rohrleitung tatsächlich entfernt und durch einen Schacht in 1,20 m Tiefe ersetzt werden soll. Anstelle der Aquastiege ist vorgesehen eine adäquate Einrichtung zu schaffen, in welcher Form ist noch nicht bekannt.

Der Vorsitzende informiert in diesem Zusammenhang, dass es ohnehin noch ein Gespräch mit Vertretern der VKW geben wird, bei dem die relevanten Punkte mit der Gemeinde Tschagguns besprochen werden sollen. Dies betrifft unter anderem auch die Bitschweilstraße, den Mühleweg, die Aquastiege usw.

GV. Pfefferkorn Egon ersucht in der Gemeindevertretung auch einmal einen Geschäftsbericht der Naturwärme Montafon vorzustellen. Von Interesse wäre auch das Verhältnis zwischen Anlieferung / Verbrauch von heimischem Holz zu zugeführtem Material.

Bgm. Bitschnau versichert, sich um entsprechende Informationen zu kümmern und eventuell auch den Geschäftsführer in die Gemeindevertretung einzuladen.

GV. Pfefferkorn Egon hält fest, dass ja im Hinblick auf die EYOF eine Sanierung des Aktivparks (Kosten ca. € 1, 0 Mio.) vorgesehen ist, wobei ein Drittel der Kosten von den Gemeinden aufzubringen sein wird. Er erkundigt sich über die Finanzierungsform dieser Investitionskosten.

Bgm. Bitschnau und Vzbgm. Egg informieren, dass dies Sache des Gemeindeverbandes Aktivpark sein wird (Aufteilung 65 % Schruns / 35 % Tschagguns).

GV. Pfefferkorn Egon erkundigt sich weiteres, ob die bisherigen Aufwendungen für die Schanzenanlage noch im vorgesehenen Budgetrahmen liegen.

Bgm. Bitschnau informiert, dass für die Grundstücksankäufe ja noch ein Beitrag vom Land erwartet wird, sodass sich die Aufwendungen derzeit auf ca. € 380,000,00 belaufen.

GV. Engstler Kurt erkundigt sich, ob es zutreffend ist, dass der Stausee Bitschweil um 2,00 m erhöht wird.

Bgm. Bitschnau bestätigt, dass die Staumauer um ca. 60 cm erhöht werden soll. Dies geschieht aber eher aus Sicherheitsgründen und nicht um das Stauvolumen zu vergrößern.

GV. DI (FH) Kessler Thomas bringt vor, dass Rasenschnitt aus dem Alpenbad schon wieder im Bereich des Illufers abgelagert wurde, was einerseits eine katastrophale Beispielwirkung hat und zudem zu einer eklatanten Geruchsbelästigung führt.

Bgm. Bitschnau bedauert dies ebenfalls und wird sich um das Abstellen dieses Missstandes kümmern.

GV. Galehr Egon weist auf erhebliche Asphalt Schäden auf der Schwimmbadbrücke hin, die aufgrund ihrer Längsrichtung insbesondere gefährlich für Radfahrer sind.

Bmstr. Wachter Franz informiert, dass er die Schäden schon mit Vonbank Gerald von Schruns-Kommunal besichtigt hat. Er geht davon aus, dass die Schäden im Zuge von Ausbesserungsarbeiten am Wagenweg demnächst mit saniert werden.

GV. Mangeng Wolfgang erkundigt sich, ob es im Zuge der Sanierungsarbeiten bei der Ziegerbergstraße oberhalb des „Ferienhauses Botzi“ eine Ausweichmöglichkeit geben wird.

Bmstr. Wachter Franz informiert, dass er von den Grundeigentümern Bitschnau die Zusage hat, dass eine Ausweichmöglichkeit geschaffen werden kann.

GV. Galehr Franz erkundigt sich, wie die Bevölkerungsentwicklung in Tschagguns ist, nachdem in seiner Nachbarschaft zahlreiche Ferienwohnungen errichtet werden.

Der Vorsitzende berichtet, dass diese in Tschagguns positiv ist und in anderen Ortsteilen auch Objekte für ganzjährige Wohnzwecke errichtet werden.

Ende der Sitzung um 00.20 Uhr.

(Der Schriftführer)

(Der Bürgermeister)